

Pulsnitzer Tageblatt

Hauptredaktion 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 21 38. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz



Er scheint an jedem Werktag —
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung
des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsrichtungen — hat der Bezüher
keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei
Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend

Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Pettizeile (Moffe's Zeilenmesser 14)
RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Rameznitz RM 0.20. Umlaufende Zeile RM 0.75
and RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei
zwangsweiser Entziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen
gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung.
Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Rameznitz, des Amtsgerichts
und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshäufen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Großröhrsdorf, Brettnig, Hauswalde, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und
Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. A. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 87

Mittwoch, den 13. April 1927

79. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Straße von Ortsmitte Lichtenberg bis Ausgang Großröhrsdorfer
Straße wird wegen Beschotterung vom 13. April bis zur Fertigstellung für allen Ver-
kehr gesperrt. Der Verkehr wird über Leppersdorf verwiesen.

Lichtenberg, am 12. April 1927.

Der Gemeinderat.

Ankündigungen aller Art

in dem „Pulsnitzer Tageblatt“ sind von denkbar
bestem Erfolg.

Das Wichtigste

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge
steigt in der zweiten Märzhälfte einen weiteren Rückgang und zwar
um 305 000 = 21,2 %.

In Brinn ereignete sich ein schweres Eisenbahnunglück.
Der Dampfer „New York“ wurde in New York feierlich em-
pfangen.

Trotz des Genfer Abkommens in der obereschlesischen Schulfrage hat
Polen bisher noch keine entsprechenden Verfügungen getroffen.

Im Sundrüd herrscht seit Tagen ein furchtbarer Schneesturm.
Der im Plauerer Prozeß verurteilte Rechtsanwalt Dr. Müller hat
Berufung eingelegt.

Aus Moskau wird gemeldet, daß die Eröffnung der Flugzeugverbindung
zwischen Berlin und Moskau aus meteorologischen und technischen
Gründen vom 15. April auf den 2. Mai verschoben worden ist.

Nach Meldungen aus Moskau ist im Weißen Meer ein englisches Schiff
gefehrt. Ein Teil der Besatzung konnte gerettet werden. 26 Mann
sind jedoch ertrunken.

Oberbürgermeister Walker (New York) empfing gestern die Studien-
kommission deutscher Verkehrsbeamter.

Mussolini verfügte, daß alle Ministerien auf die Dauer von drei Jahren
keine Anträge auf Ordensverleihung stellen sollten. Der Titel Erz-
herzog wird in Zukunft nur noch Beamten im Range eines Botschafters
erster Ordnung verliehen.

Die Kollektion der Mächte an China bezeichnet die Tribuna (Rom)
als eine vereinfachte diplomatische Aktion. Die Vorgänge in China
im allgemeinen entwickelten sich aber so, daß gewisse Differenzie-
rungen in der Haltung der einzelnen Mächte sich von selbst ergeben.

Nach Washingtoner Meldungen hat Staatssekretär Kellogg in einer
Unterredung mit dem englischen Botschafter erklärt, daß Amerika
sich für den Fall einer Ablehnung der Forderungen der Mächte an
Kanton an einer Blockade nicht beteiligen würde.

Das Stocken der deutsch-polnischen Verhandlungen

Zaleski will Deutschland die Schuld zuschieben

Neue Erfolge der Nordtruppen in China — Japans Vorbereitungen in der Mandchurei — Die Lage der Wirtschaft in
Sowjetrußland — Japan droht Rußland mit Eingreifen — Abberufung der chinesischen Konsuln aus Rußland
Die Beratungen der Abrüstungskommission — Keine Räumung der chinesischen Städte durch die Deutschen

Paris. Der polnische Außenminister Zaleski er-
klärte einem Vertreter des Pariser Blattes „Excelsior“
zu den deutsch-polnischen und polnisch-russischen Beziehungen
folgendes:

„Sie wissen, daß ich in Genf mit Herrn Stresemann
den Faden der unterbrochenen Verhandlungen wieder auf-
nehmen habe. Ich muß gestehen, daß wir seitdem nicht

Die Lage der Wirtschaft in Sowjetrußland

Riga, 12. April. Aus Moskau wird gemeldet, daß auf dem
Rätelongreg Zentralrußlands der Vorsitzende des Obersten Volkswirt-
schaftsrat Bobow über die Lage der Industrie berichtete. Die Lage
habe sich im wesentlichen gebessert, doch fehlten der Industrie Kredite
und Umlaufkapital. Eine Verringerung der Produktionspolitik sei vor-
läufig nicht zu erwarten.

Japan droht Rußland mit Eingreifen

Paris, 12. April. Der japanische Generalkonsul in Schang-
hai erklärte dem Vertreter der Gavas-Agentur gegenüber, daß infolge
der Sowjet-Note die Spannung zwischen Rußland und China in der
Mandchurei, wo die Bevölkerung keine einheitliche sei, zu schweren
Konflikten führen könne. Für den Fall, daß der Ausbruch eines Krieges,
von nun ab in Erwägung gezogen werden müsse, zu Unruhen
führen sollte, werde sich Japan zwecks Herstellung der Ruhe zum Ein-
greifen genötigt sehen. Der Generalkonsul erinnerte jedoch an die be-
stehenden Verträge, die es den Sowjetrußland verbieten, kommunistische
Agitation zu treiben. Japan könne gegenüber der Bolschewisierung
nicht indifferent bleiben. Die japanische Regierung verfolge die
Entwicklung der nationalen Bewegung in China mit Wohlwollen.
Sie werde aber einen bolschewistischen Einfluß auf diese Bewegung nicht
dulden, da ein solcher Leben und Besitz der Japaner in China gefährde.

Abberufung der chinesischen Konsuln aus Rußland?

Riga, 12. April. Wie aus Moskau gemeldet wird, soll
Marschall Tschangtschun sämtliche chinesischen Konsuln aus der
Sowjetunion abberufen und die vollständige Schließung der russi-
schen Botschaft in Peking verlangt haben. Marschall Tschangtschun
hat in Peking eine Ausstellung der bei den Russen gelegentlich der
Beschlagnahme des russischen Schiffes gefundenen Dokumente an-
geordnet. Die Sowjetbotschaft hat aus diesem Anlaß einen neuen
Protest bei der Zentralregierung eingereicht.

Die Beratungen der vorbereitenden Abrüstungskommission

Genf, 12. April. In der heutigen Nachmittagsitzung der
vorbereitenden Abrüstungskommission wurde eine Reihe von tech-
nischen Fragen der Luftabrüstung behandelt. Während der Debatte
über die zivile Luftschiffahrt erklärte Graf Bernstorff, die deutsche
Delegation lehne grundsätzlich jede Verbindung zwischen der mili-
tärlichen und der zivilen Luftschiffahrt ab. Sie behalte sich vor,
ihren Standpunkt bei der zweiten Lesung des Konventionsentwurfes
nochmals geltend zu machen, gleichgültig, wie auch die Fassung des
Entwurfes in der ersten Lesung ausfallen würde. Ferner wurde
die Frage der Beschränkung der Mannschaftebestände in der Luft-
schiffahrt behandelt. Eine Einigung konnte jedoch nicht erzielt
werden. Der deutsche Antrag auf Einbeziehung der ausgebildeten
Reserven in die Mannschaftebestände blieb unbeachtet. Auch hier
behält sich die deutsche Delegation die Geltendmachung ihres
Standpunktes für die zweite Lesung vor. Ein weiterer deutscher
Antrag auf Einbeziehung des Kriegsmaterials in die Luftschiffahrt
in die allgemeine Rüstungsbeschränkung blieb gleichfalls unberück-
sichtigt, worauf die deutsche Delegation auch hier einen Vorbehalt
für die zweite Lesung geltend machte. Eine Einigung konnte nur
über die Einbeziehung der Seeflugzeuge auf Flugzeug Mutter Schiffen
erzielt werden. Morgen und übermorgen wird die in dem fran-
zösischen Konventionsentwurf über die Beschränkung der Luft-
schiffahrt vorgegebene Kontrolle der zivilen Luftschiffahrt im Zusam-
menhang mit der allgemeinen Rüstungskontrolle behandelt werden.

Keine Räumung der chinesischen Städte durch die Deutschen

Hamburg, 12. April. Die in den letzten Tagen von aus-
ländischen Blättern verbreiteten Nachrichten, nach denen die Deut-
schen in China einzelne Plätze im Innern, insbesondere Hankau,
zu räumen gedächten, entsprechen nicht den Tatsachen. Nach heute
beim Ostasiatischen Verein eingelaufenen Telegrammen aus Tjingtau
und aus Tschangtschun sind die deutschen Kolonien in Finanzu und
Hankau vollständig an diesen Plätzen geblieben. Sie haben auch
nicht die Absicht, diese zu verlassen.

Polnischer Protest gegen den Oberschlesien-Film.

Ueberreichung einer Protestnote in Berlin.
Warschau. Von polnischer amtlicher Seite wird mit-
geteilt, daß der polnische Gesandte in Berlin der Reichsregie-
rung eine Protestnote der polnischen Regierung gegen die
Vorführung des Oberschlesien-Films „Land unterm Kreuz“
überreicht hat.

Demgegenüber muß festgestellt werden, daß in Warschau
seit mehr als drei Wochen der französisch-amerikanische Film
„Die große Parade“ vor ausverkauftem Hause vorgeführt
wird, worin die Deutschen in schimpflicher Weise
als Barbaren hingestellt werden. Der Fall steht
aber nicht etwa vereinzelt da. In Warschau gelangen fast
alle Filme zur Vorführung, die in der Nachkriegszeit von fran-
zösischen und amerikanischen Deutschen in hiesigen
gezeigt wurden. Vor nicht langer Zeit wurde in zwei der größten
Warschauer Kinos mit gutem Erfolge der Ibenez-Film
„Die vier apokalyptischen Reiter“ vorgeführt, wobei das pol-
nische Publikum sich in begeisterten Ovationen und in Hei-
rufen gegen die Deutschen erging. In den Film-
kritiken der polnischen Presse wird die Deutschenhege for-
gezeigt. Diese Filme gelangen in fast allen polnischen Pro-
vinzstädten zur Vorführung.

Neue Erfolge der Nordtruppen

Schanghai, 13. April. Die Nordtruppen Tschangtschuns
konnten ihre militärischen Erfolge bedeutend erweitern. Sie überstie-
ren den Yangtse an verschiedenen Punkten. Der führende Kommandant
Schanghai, Tschangtschun, ein Unterführer der Nordtruppen, überstie-
ren den unteren Yangtse bei Tangtschun, 60 km nördlich von Schanghai.
Das Gros der Südtruppen ist nördlich Schanghai konzentriert. Tschang-
tschun ist zur unbedingten Verteidigung Schanghai entschlossen.

Japans Vorbereitungen in der Mandchurei

Riga, 12. April. Die Verwaltung der südmandschurischen
Eisenbahn soll, wie aus Moskau gemeldet wird, rollendes Material
für den Transport japanischer Truppen bereit gestellt haben. Der ja-
panische Generalkonsul in Charkow habe eine außerordentliche Sitzung
der japanischen Konsuln in der Mandchurei einberufen. Der Ober-
befehlshaber der chinesischen Truppen im Bereiche der chinesischen Ost-
bahn habe im Namen des Marschalls Tschangtschun erklärt, daß der
Ostbahn keinerlei Gefahr drohe.

Die mittlere Reife.

Von einem Schulfachmann wird uns ge-
schrieben:

Im deutschen Schulwesen herrscht eine große Zer-
spaltung. Wir hören von Gymnasium und Reformreal-
gymnasium, von Oberrealschule, deutscher Oberschule, Auf-
bau- und Begabenschule, von Oberlyzeum, Frauenschule,
Studienanstalt und vielen anderen, und man kann wohl ohne
Uebertreibung behaupten, daß die meisten nicht wissen, was
diese Anstalten bedeuten, nach welchen Plänen sie arbeiten
und welche Berechtigungen sie gewähren.

Alle Schulen, sofern sie nicht Berufs- oder Fachschulen
sind, die bestimmten praktischen Zwecken dienen sollen, ver-
mitteln den Schülern ein größeres Maß von Wissen, auf
Grund dessen sie berechtigt sind, in gehobene und besser be-
zahlte Stellen zu kommen. Je weiter die Berechtigung geht,
desto eine Schule verleiht, um so größer ist das Ansehen, das
sie genießt. Die Verwaltung im Staat und Gemeinde, die
Industrie- und Handelsunternehmen fordern für be-
stimmte Beamten- und Angestelltenstellen den Nachweis der
erweiterten Bildung. Die neunstufige Anstalt gibt das Reife-
zeugnis, die Vollreife, und die Berechtigung zum Be-
such der Universität. Im allgemeinen erhalten die Besitzer
von Reifezeugnissen die höheren und leitenden Stellen in
der Verwaltung und im Wirtschaftsleben, während die An-
gestellten mit nur sechsstufigem Aufbau die mittlere Reife er-
halten, welche zur Uebernahme gehobener Stellen im
Gegensatz zu den unteren berechtigt. Die Schulen, die diese
Berechtigung geben, sind die mittleren Schulen. Das Zeugnis
hatte bis 1918 einen militärisch-gesellschaftlichen Wert, weil
es zum einjährig-freiwilligen Militärdienst berechtigte.

Gegen das Berechtigungsweisen, das allein aufgebaut war
auf dem Besuch gewisser Schulen und dem Nachweis der hier
erworbenen Kenntnisse, wird schon seit langem Sturm ge-
laufen. Man verurteilt, daß im Leben bewiesene
Fähigkeit nicht gleichgestellt werden konnte einer Be-
scheinigung über den erfolgreichen Besuch einer gehobenen
Schule, und forderte die Abschaffung des Prüfungs- und
Berechtigungszeugnisses und die Anerkennung der Per-
sönlichkeit und ihrer Arbeitsleistung. Nicht Schulreife
soll gewertet werden, sondern Lebensreife, das
können, nicht das Wissen. Der Besuch der
mittleren und höheren Schule stellt erhebliche Anforderungen
an den Geldbeutel der Eltern, und nur bemittelte Kreise